

## BESCHIEDENHEIT BESIEGT DIE ARMUT

### JESUS bekam Schwierigkeiten, weil er sagte:

- Mt 6,21      Denn wo dein Schatz ist, dort ist auch dein Herz.  
 Hebr. 13,5    Euer Lebenswandel sei frei von Habgier, seid zufrieden mit dem, was ihr habt;  
 Lk. 12,15     Hütet euch vor aller Habgier. Denn der Sinn des Lebens besteht nicht darin, dass ein Mensch aufgrund seines großen Vermögens im Überfluss lebt.  
 Lk 12,33      Verkauft eure Habe, und gebt den Erlös den Armen. Macht euch Geldbeutel, die nicht zerreißen...

### B: Papst Franziskus empörte, weil er aus einem Palast am Petersplatz kein Luxushotel, sondern ein Obdachlosenheim machte und weil er sagte:

„Solange eine Kirche ihre Hoffnung auf Reichtum setzt, ist Jesus darin nicht zu Hause. Dann ist sie eine gemeinnützige Organisation für wohltätige Zwecke, aber nicht die Kirche Jesu. Die Armut steht im Zentrum des Evangeliums.“

„Wir müssen auf der Hut sein vor der traurigen Gefahr der Globalisierung der Gleichgültigkeit, die dazu führt, uns an das Leid und die Armut der anderen zu gewöhnen, als wäre es etwas Normales.“

„In Bezug auf die Güter meinte Gott nüchterne Mäßigung: nicht notwendigerweise Verzicht, sondern die Fähigkeit, das Wesentliche auszukosten, die Fähigkeit zum Teilen, die Fähigkeit, jeden Tag erneut über die Vortrefflichkeit der Dinge zu staunen, ohne in der Dumpfheit des begierigen Konsums schwerfällig zu werden. Je mehr ich habe, desto mehr will ich: das ist das begierige Konsumieren. Und das tötet die Seele.“

## WER IST DEIN NÄCHSTER?

### Jesus stieß auf Unverständnis, wenn er fragte: Wer ist dein Nächster?

- Lk 10, 25-37    Das Gleichnis vom barmherzigen Samariter.  
 1 Tim 5,10     Witwe soll unterstützt werden, wenn sie Fremde beherbergt.  
 Mt 25,35ff    Ich bin hungrig gewesen und ihr habt mir zu Essen gegeben(...)  
                   Ich bin ein Fremder gewesen und ihr habt mich aufgenommen. (...)  
 Hebr. 13,2    Vergesst die Gastfreundschaft nicht; denn durch sie haben einige, ohne es zu ahnen, Engel beherbergt.

### Franziskus redet uns ins Gewissen, wenn er verlangt:

„Es ist tragisch, dass es immer mehr Migranten gibt, die von den internationalen Konventionen anerkannt werden. Wir dürfen dem nicht gleichgültig gegenüberstehen.“

„Es gibt ein Recht auf Auswanderung und ein Recht auf Aufnahme. Die Sache der Regierenden sei es, die Probleme anzupacken und zu managen.“

„Europa solle Gesetze erlassen, die die Aufnahme und Integration der Migranten ermöglichen und dabei gleichzeitig die Rechte der Bürger schützen und soziale Spannungen vermeiden.“ (Vor dem europäischen Parlament in Straßburg)

„Diese Menschen sind Opfer einer weltweiten, globalen Ungerechtigkeit. Warum müssen sie ihr Land verlassen? Entweder aufgrund von Krieg oder Hunger.“

„Der Integrationsprozess ist ein schwieriger Vorgang. Ganz offensichtlich sind wir hier mit Herausforderungen konfrontiert, die sich aus Unterschieden ergeben, die uns Angst machen. Aber die Auflösung von Spannungen bringt die Menschheit voran.“

„Wir müssen intelligente Brücken bauen, mit Hilfe von Dialog und Integration. Grenzen zu schießen, das ist gar keine Lösung. Denn diese Abschottung wird auf lange Sicht nur dem eigenen Volk schaden.“

## „WER IST BERUFEN?“ - VERKÜNDIGUNG

### JESUS bekam Schwierigkeiten, weil er sagte:

Mt 28,19 Da trat Jesus auf sie zu und sagte zu ihnen: Mir ist alle Macht gegeben im Himmel und auf der Erde. Darum geht zu **allen** Völkern und macht **alle** Menschen zu meinen Jüngern.

Gal 3,28) .. es gibt nicht mehr Juden und Griechen... denn ihr **alle seid eins** in Christus Jesus“.

Mt 11,28 Kommet **alle** zu mir, die ihr mühselig und beladen seid; ich will euch erquicken.

### Papst Franziskus überschreitet dogmatische Grenzen, weil er messianisch sagt:

„Der Proselytismus (das Abwerben von Gläubigen aus anderen Religionen) ist eine Erzdummheit. Religionen mit einem universalen Absolutheitsanspruch haben keinen Sinn.“

„Das Heil, das Gott verwirklicht und das die Kirche freudig verkündet, gilt allen, und Gott hat einen Weg geschaffen, um sich mit jedem einzelnen Menschen aus allen Zeiten zu vereinen.“

„Die Welt ist durchzogen von Wegen, die näher heran und weiter wegführen, aber das entscheidend Wichtige ist, dass sie zum Guten hinführen, weil jeder von uns seine eigene Sicht des Guten und auch des Bösen hat.“

„Viele denken anders, fühlen anders, sie suchen und finden Gott auf unterschiedliche Weise. Im Herzen Gottes gibt es keine Feinde, Gott hat nur Söhne und Töchter. Das entscheidend Wichtige ist, dass sie auf das zugehen, was sie als **das** Gute erkannt haben. Wir müssen zur Begegnung kommen und mit unserem Glauben eine Kultur der Begegnung, der Freundschaft schaffen, eine Kultur, wo wir auch mit denen sprechen können, die nicht so denken wie wir, auch mit denen, die einen anderen Glauben haben. Alle haben etwas mit uns gemeinsam: Sie sind Ebenbilder Gottes, sind Kinder Gottes...“

„Diese Erfahrung muss dazu führen, die Religionsfreiheit für alle zu fördern, für alle!“

„Der Getaufte ist in die Kirche eingegliedert, aber diese Zugehörigkeit, darf in uns kein Gefühl der Überlegenheit wecken. Der Unterschied zwischen Getauften und Nichtgetauften besteht darin, dass der Getaufte eine zusätzliche Verpflichtung hat, er muss sich auch so verhalten wie ein Kind des Vaters.“

## **VERANTWORTUNG FÜR DIE SCHÖPFUNG**

### **Gott hatte immer die ganze Schöpfung im Blick:**

Gen 1,1	Erschaffung der Welt.
Gen 9,18	Der Bund zwischen Gott und allen Geschöpfen.
Ps. 19	Lob auf Gottes Schöpfung und Weisung
Weish. 11,22	Herr, du Freund des Lebens
Koll 1,16	Alles ist durch ihn und auf ihn hin geschaffen.

### **Franziskus musste viel Kritik einstecken für seine Enzyklika Laudato Si'**

„Sie ist von den mächtigen Erdölkonzernen kritisiert worden, ehe sie überhaupt erschienen ist. Man wirft Bergoglio vor, dass er sich in Wirtschaftsfragen einmischt und seine linksliberalen Ansichten predigt.“ (Marco Politi)

Franziskus zitiert Johannes Paul II: „Gott hat die Erde dem ganzen Menschengeschlecht geschenkt, ohne jemanden auszuschließen oder zu bevorzugen, auf dass sie alle seine Mitglieder ernähre. Gott hat den Mann und die Frau auf die Erde gesetzt, damit sie sie bebauen und behüten. Diese Weisung gilt einem jeden von uns. Machen wir das wirklich? Oder vernachlässigen wir sie und beuten sie aus?“

„Die Umwelt ist ein kollektives Gut, ein Erbe der gesamten Menschheit und eine Verantwortung für alle. Wir sind oft vom Hochmut des Herrschens, des Besitzens, des Manipulierens, des Ausbeutens gelehrt; wir `hüten`, achten dieses unentgeltliche Geschenk der Welt, für das wir Sorge tragen müssen nicht ausreichend. Der Mensch ist nicht völlig autonom. Wir können feststellen, dass er heute keine solide Ethik, keine Kultur und Spiritualität besitzt, die ihm wirklich Grenzen setzen und ihn in einer klaren Selbstbeschränkung zügeln. Männer und Frauen werden zu Götzen des Profits und des Konsums. Wenn ein Computer defekt ist, ist das eine Tragödie, die Armut, die Nöte, die Dramen vieler Menden gehören zur Normalität. Menschen werden weggeworfen als seien sie Abfall. Diese „Wegwerfkultur“ wird zur allgemeinen Denkweise, die alle ansteckt.“

„Es wird uns nicht nützen, die Symptome der Umweltzerstörung zu beschreiben, wenn wir nicht die menschliche Wurzel der ökologischen Krise erkennen.“

## **BROT DES LEBENS FÜR ALLE**

### **Jesus hat alle eingeladen:**

- Mt 26,26 Nehmt und esst alle davon, das ist mein Leib.  
 Jak 2,14-17 ... wenn ihr ihnen nicht gebt, was sie zum Leben brauchen – was nützt das?  
 So ist auch der Glaube für sich tot, wenn er nicht die Werke vorzuweisen hat.  
 Joh 6,35 Ich bin das Brot des Lebens“ und „Wer Durst hat, komme zu mir“ (Joh 7,37)

### **Franziskus stiftet Verwirrung mit seiner Aussage:**

„Die Eucharistie ist nicht eine Belohnung für die Vollkommenen, sondern ein großzügiges Heilmittel und eine Nahrung für die Schwachen“

„Denn die Eucharistie zeigt mir, dass Gott mich im Herzen hat, selbst wenn ich gestrauchelt bin. Wenn ich gefehlt habe, habe ich es bitter nötig, dass Gott mir sein Brot nicht verweigert, sondern mir zeigt, dass ich trotz allem Kind Gottes bin.“

„Jesu Worte sind eine Provokation. Es ist eine Herausforderung zu erkennen, dass unsere Beziehung zu Gott damit zu tun hat, dass wir den Hungernden zu essen geben und den Dürstenden zu trinken. Denn dieser Gott hat in Jesus sein barmherziges Antlitz gezeigt.“

### **Wir wünschen Euch eine segensreiche Woche!**

#### *Literatur:*

- Papst Franziskus: Das Glück in diesem Leben. 2017*  
*Wim Wenders: Papst Franziskus – Ein Mann seines Wortes. 2018*  
*Papst Franziskus: Vater unser, 2018*  
*Papst Franziskus: Mut zur Evangelisierung, 2014*  
*Papst Franziskus: Laudato si, 2015*  
*Marco Politi: Das Franziskus Komplott, 2020*